

Anglorum exemplarisch eine Geschichtsdarstellung vorgestellt werden, die sich des gleichen Musters bedient. Dessen Anwendung mußte schon deshalb naheliegen, weil Beda den zahlreichen Heiligen, die er in der Kirchengeschichte erst anläßlich ihres Todes erwähnt – also zu jenem Ereignis, das einerseits als himmlischer *dies natalis* Höhe- und Entscheidungspunkt ihres Lebens bildet, andererseits durch seine zeitliche Fixierung im chronologischen Rahmen des Berichteten einen wohldefinierten Platz beanspruchen kann – oft eine kurze Charakterisierung ihres Lebenswandels und ihrer Tugenden beifügt⁷⁸.

Doch auch in Fällen, in denen eine wichtige Figur über mehrere Kapitel verfolgt wird, bindet Beda deren charakterliche Schilderung an die Todesnachricht an. Dieses Vorgehen läßt sich besonders gut im Falle Gregors des Großen beobachten. Als Initiator der römischen Englandmission tritt er seit dem 23. Kapitel des ersten Buches in Erscheinung. Von da an erwähnt ihn dessen letztes Drittel beinahe durchgehend, zahlreiche seiner Briefe sind inseriert. Dem Bericht vom Tod des Papstes hat der Autor einen exponierten Ort reserviert, das erste Kapitel des zweiten Buches. Und erst jetzt, zum Todesdatum, entwirft Beda ein Bild von Gregors Leben, Wirken und Schriften, das sich fast zu einer kleinen Vita auswächst⁷⁹.

In dieser Weise hat auch Thietmar das, was ihm im Leben einer Persönlichkeit bezeichnend und wichtig erschien, knapp resümiert. Zum Tode Heinrichs I. berichtet er vor allem von dessen Wirken für Merseburg⁸⁰. Das Lob auf Ediths Frömmigkeit, deren Fürbitte nicht zuletzt die Erfolge Ottos des Großen zugeschrieben werden, findet sich vor der Erwähnung ihres Todes⁸¹. In dem Bericht über die letzten Tage Heinrichs des Zänkers ist die Schilderung seiner Frömmigkeit in einem Relativsatz zusammengefaßt: *Et pius ille dux, qui omne suimet delictum*

78) Vgl. Paul MEYVAERT, *Bede and Gregory the Great* (Jarrow Lecture 1964) S. 2.

79) *Bede's Ecclesiastical History of the English People* I, 23 - II, 1, ed. Bertram COLGRAVE/R. A. B. MYNORS (Oxford Medieval Texts, 1969) S. 68–135. Zur Stellung des Gregor-Kapitels II, 1 vgl. MEYVAERT, *Bede* (wie Anm. 78) S. 2 f. J. M. WALLACE-HADRILL, *Bede's Ecclesiastical History of the English People. A Historical Commentary* (Oxford Medieval Texts, 1988) S. 48–49.

80) Thietmar (wie Anm. 4) I, 18, S. 24, 12–22. Die Corveyer Überarbeitung fügt hier bezeichnenderweise den von Heinrich geschenkten Schmuck des Vitusaltars ein (ebda. S. 25, 16–17).

81) Thietmar (wie Anm. 4) II, 3, S. 40, 18 – 42, 5.